



The Contribution of Religious Education to Social and Community Cohesion: Examining the Case of Islamic Education in Secular Multicultural European Societies

Am 24. Januar 2013 lud die Professur für islamische Theologie und ihre Didaktik der JLU Gießen zum Vortrag „The Contribution of Religious Education to Social and Community Cohesion: Examining The Case of Islamic Education in Secular Multicultural European Societies“, referiert von Prof. Dr. Abdullah Sahin vom Markfield Institute of Higher Education aus England ein.

In seinem Vortrag berichtete Prof. Sahin zunächst von seinen Erfahrungen mit dem Fach „Islamische Religion“ und wie dieses in England aufgebaut und organisiert ist. Anschließend ging er näher darauf ein, wie der Begriff „islamische Bildung“ in unterschiedlichen gesellschaftlichen und nationalstaatlichen Kontexten verstanden und interpretiert wird. In England zum Beispiel gebe es nur ein Konzept für den islamischen Religionsunterricht und den der anderen Religionen gemeinsam. Als „multi faith religion education“ wird nur ein Religionsunterricht für alle Konfessionen erteilt. Prof. Dr. Sahin vertritt die Ansicht, dass jeder Mensch etwas von den heiligen Büchern lernen kann, ohne zwangsläufig an sie glauben zu müssen. Der Klassenraum sei ein neutraler Ort, wo den Schülerinnen und Schülern die Grundkenntnisse über die verschiedenen Religionen vermittelt werden. Nicht die Schule, sondern die Eltern sollten die Kinder in die Ausübung des Glaubens einführen. Anschließend stellte Prof. Sahin Überlegungen zur theologischen Verankerung islamischer Bildung an und kam zu

dem Schluss, dass die zeitgenössische Ausbildung durch einen Rückgriff auf die theologischen Ursprünge des Islams profitieren könnte.

Im Anschluss daran wurde im Plenum über muslimische Subjektivität und Religiosität diskutiert, und darüber, welche Rolle islamischer Religionsunterricht bei der Ausformung einer religiösen Identität spielen könnte.